

„Please mind the possible danger“ hat mit Wahrnehmung zu tun. Es geht einerseits um den Menschen in der Welt, also in welche Beziehung er sich durch sein Verhalten zur Welt stellt, andererseits um die Welt im Menschen, also wie die (ausgelaugte)Welt auf den Menschen wirkt. Diese Arbeit beschäftigt sich mit beiden Aspekten und kommt schlussendlich doch zum gleichen Resümee: Das Gleichgewicht ist gestört und dadurch kommt es zu den vielen kleinen Ausbrüchen, die Mensch und Welt erschüttern und irgendwann in den großen Knall münden, den ich im diesjährigen Festivalthema **„BOOM“** sehe. Diese Arbeit besteht aus mehr als 30 gesammelten Alltagsgegenständen und Berliner Fundstücken wie Verpackungen, Feuerwerksbatterien, Lampenschirme, Schuhe, Wärmflaschen, Haarspangen uvm. Zum Wegwerfen bestimmte Gegenstände bekommen ein zweites Leben, indem sie zu Kunst werden. Skulpturalen Charakter bekommen sie durch rote Styropor- oder Holzstücke, durch Draht mit dem Objekt verbunden oder aus ihm herausquellend. Rot als Farbe des Schmerzes, Fundstücke als Symbole unseres Umgangs mit Ressourcen. Sie visualisieren die Explosion, die wir im Alltag nicht wahrnehmen können oder wollen, die die Erde, als unser Planet, aber millionenfach und tagtäglich ertragen muss. Wie nun verarbeitet der Mensch dieses Ungleichgewicht zur Welt? Eine Antwort lautet: Verdrängung. Trotz des Wissens um den Zustand der Erde (Klimawandel, Konsum, Ressourcenerschöpfung, uvm.) ändern die Meisten ihr Verhalten nicht. Sie flüchten sich in Abwehrmechanismen wie Verdrängung. Dadurch kommt es auch im Inneren zu einem Ungleichgewicht und einem gestörten Verhältnis zu sich selbst. Symbolisch stehen die Objekte mit den „herausgeschleuderten“ Stücken für den Umgang mit der Erde und die Objekte mit herausquellender Masse für die Unausgeglichenheit der Menschen, aufgrund ihrer Verdrängung.

"Please mind the possible danger" has to do with perception. On the one hand, it is about the human being in the world, in which relationship he puts himself through his behavior to the world, on the other hand, it is about the world in humans, so how the (drained) world affects people. This work deals with both aspects and ultimately comes to the same conclusion: the balance is disturbed and this leads to the many small outbreaks that shake people and the world and eventually lead to the big bang that I see in this year's festival theme **"BOOM"**. This series comprises more than 30 everyday objects and finds such as packaging, firework batteries, lampshades, shoes, hot water bottles, hair clips and much more. Items that are thrown away get a second life by becoming art. They acquire a sculptural character through pieces of red polystyrene or wood, connected to the object by wire. Red as the color of pain, finds as symbols of our use of resources. They visualize the explosion, which we cannot or do not want to perceive in everyday life, which the earth, as our planet, has to endure millions of times a day. How does one process this imbalance in the world? One answer is: repression. Despite the knowledge of the state of the earth (climate change, consumption, resource depletion, etc.), most do not change their behavior. They take refuge in defense mechanisms such as repression. This also leads to an imbalance inside and a disturbed relationship with yourself. Symbolically, the objects with the "thrown out" pieces stand for the handling of the earth and the objects with the bulging mass for the imbalance of the people, due to their displacement.

Steph Marx
stephmarx.com